

Drei Vereine – ein tolles Sommerfest

Karibische Nacht und Frühschoppen: Nach neun Jahren geht im Freibad Stadtoldendorf wieder die Post ab

Von Ernst Schaffer

Ausgabe vom
12.08.2024
Seite 13



Je später der Abend: Es wurde auch getanzt am Beckenrand. Ernst Schaffer



Die Jungs von „Summerbreeze“ spielen auch nicht oft am Pool. Ernst Schaffer



Mitmachen war angesagt, zu Wasser wie an Land. Ernst Schaffer

Stadtoldendorf. Die Älteren erinnerten sich noch: Das letzte Sommerfest im Stadtoldendorfer Freibad im Jahre 2015 war total verregnet gewesen. Diesmal dagegen bot eine laue Sommernacht alle meteorologischen Voraussetzungen für ein gelungenes Revival.

Die Organisation teilten sich der Schwimmverein Stadtoldendorf, die Ortsgruppe der DLRG und der unermüdliche Förderverein des Freibads. Für die flotten Beats am Samstagabend konnten sie die Band „Summerbreeze“ aus Holzminden gewinnen, eine Gruppe von Musikern, die sich allesamt schon über Jahre in die Herzen der Weserbergländer gespielt haben, in dieser Formation aber erst seit kurzem zusammenspielen.

„Summerbreeze“ spielfreudig und vielseitig

Nis Jesse, der einzige Profimusiker unter ihnen, glänzte auf unterschiedlichen Instrumenten wie Banjo und Geige, wie auch mit Gesang. Ebenso gab sich Timo Illig gewohnt vielseitig mit Akkordeon, Bluesharp und Rasseln. Klaus Ostermann spielte seinen Part auf Cajon und Bongos mit gewohnt stoischer Gelassenheit. Bassist Karsten Wabnitz ergänzte die Band routiniert wie immer. Das Rock'n'Roll-Urgestein Uwe Kanitz könnte vom Aussehen und Können her auch zu den Rolling Stones passen. Er trieb mit seiner Gitarre das Spiel voran.

„Karibische Nacht“ war die Überschrift des Sommerfestes, was es vielleicht nicht ganz so traf, denn das Haupt-Repertoire setzte sich aus einem Streifzug durch die Sommerhits der letzten sechs Jahrzehnte zusammen. Darunter leichte Liedchen wie „Sunday Morning“ von Daniel Boone und Griffigeres wie „In The Summertime“ von Mungo Jerry. Die beiden Damen mit karibischen Wurzeln, die aus Holzminden angereist waren, kamen dann auf ihre Kosten mit „Black Magic Woman“ von Carlos Santana oder „Baila La Bamba“ von José Feliciano. In ihrem Herkunftsland, der Dominikanischen Republik, geht es mit Merengue und Salsa natürlich ganz anders zur Sache, aber für norddeutsche Verhältnisse, meinten die Damen, war das schon sehr temperamentvoll.

Gut gelaunte Musiker, exotische Spieße und Getränke

Die gut gelaunten Musiker präsentierten wunderbare Arrangements der Welthits mit Hingabe und großem Können, so animierten sie nach und nach auch die Leute zum Tanzen. Kioskbetreiber Sunny bot mit Speisen wie Hähnchenspieße mit Ananas und Currysoße und exotischen Salaten karibisches Flair zum Verzehren. Hübsche, schmackhafte Cocktails heizten die Stimmung zusätzlich an.

Die Jugend und viele jung Gebliebene nutzten die angenehmen Temperaturen für ein nächtliches Bad und hatten viel Spaß dabei.

Kaum Xletix-Gäste im Freibad

Von der benachbarten Veranstaltung Xletix konnte man leider kaum Publikum generieren, die Athleten waren wohl zu müde vom Run durch Schlamm und Matsch, um sich ins nächtliche Getümmel zu werfen, die meisten ohnehin wieder abgereist.

Doch mit der Karibischen Nacht war das Sommerfest keineswegs zu Ende. Am Sonntagmorgen startete man um 10 Uhr einen Frühschoppen. Extra dafür hieß es: Eintritt frei im Bad am Bahndamm! Für stimmungsvolle Musik sorgte Ron Philipps. Ab halb zwei gab es ein Spieleprogramm für Kinder, inklusive Hüpfburg, ein Zauberer bescherte den Kleinen und Großen noch jede Menge magischer Momente.

Mit Kaffee und Kuchen klang am Nachmittag das Sommerfest im prallvollen Schwimmbad aus. Die drei veranstaltenden Vereine, wie auch die Gäste waren vollauf zufrieden, nun wolle man nicht wieder neun Jahre bis zum nächsten Fest warten.